

## Karl O. Kagel Medizinische Hilfe für die Republik Jemen

### Jemenitisch-Deutsche Kongresse für Medizin 1998 und 2000

Durch Kontakt des Autors mit einem ehemaligen jemenitischen Studenten, der sein Medizinstudium an der Universität Greifswald absolvierte und heute als Chirurg in Sana'a tätig ist – Dr. Ali Al-Gamrah – erfolgte 1997 auf Einladung der Universität Sana'a eine erste Reise in die Republik Jemen. Mit zwei weiteren ärztlichen Kollegen haben wir die Situation der medizinischen Versorgung des Landes kennengelernt.

Im Ergebnis dieser Reise und während des Empfangs bei der damaligen deutschen Botschafterin, Dr. Helga Gräfin Strachwitz, wird die Idee geboren, eine engere Zusammenarbeit zu initiieren. Die Idee zur Durchführung eines gemeinsamen medizinischen Kongresses wurde begeistert aufgegriffen. Auf dieser Basis konnte der erste jemenitisch-deutsche Kongress für Medizin im November 1998 in Sana'a durchgeführt werden.

In Anwesenheit des Premierministers, des Gesundheitsministers und der deutschen Botschafterin, Dr. Helga Gräfin Strachwitz, war dieser Kongress ein großes Ereignis für das Land. Von deutscher Seite waren wir mit 36 Personen in Sana'a.

Der außerordentliche Zuspruch dieses Kongresses veranlasste den Gesundheitsminister im Jemen, Prof. Nashir, spontan dazu, während der Abschlussveranstaltung die Fortsetzung des Kongresses zu initiieren.

Nach intensiver Vorbereitung fand der zweite jemenitisch-deutsche Kongress für Medizin im Februar 2000 in Aden statt. Der amtierende deutsche Botschafter in der Republik Jemen, Dr. Werner Zimprich, hat das Vorhaben begrüßt und unterstützt. Anlässlich des Kongresses gab er einen Empfang im deutschen Konsulat in Aden.

Auf beiden Kongressen wurden neben fachspezifischen Vorträgen Visiten in den Krankenhäusern und Fallbesprechungen fachgruppenspezifisch durchgeführt. Auch der Kongress im Februar 2000 vereinigte wieder 35 Teilnehmer aus Deutschland. Für 2001 ist der dritte jemenitisch-deutsche Kongress für Medizin in Ta'izz angedacht.

Die Erfahrungen dieser beiden Kongresse haben gezeigt, dass die vielfältigen Aktivitäten, die von deutscher Seite in der Republik Jemen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens initiiert wurden, zukünftig zielgerichtet gebündelt werden



*Eröffnung der Industrieausstellung zum 1. jemenitisch-deutschen Kongress für Medizin im November 1998 (von links nach rechts: Botschafterin Dr. Strachwitz, Prof. Dr. Kagel, Premierminister Dr. Iryani, Gesundheitsminister Prof. Dr. Nashir, Dekan Prof. Dr. Haddad)*



*Gouverneur Galil im Gespräch mit dem Autor*

*Sämtliche Fotos: Dr. T. Kagel*



*In der Ambulanz eines Krankenhauses in Sana'a*